

Von Seen und mystischen Meeren

Kombination aus Spiel, Gesang, Erzählung und gutem Essen

VON PETER CORDES

Bassum-Groß Henstedt. Unter der Themenüberschrift „Sagenhafte Seen und mystische Meere“ hatte die Märchenerzählerin Brigitta Wortmann aus Eschenhausen am Sonnabend zu einem Märchenabend, der alle fünf Sinne des Menschen ansprechen sollte, in Stövers Landgasthaus nach Groß Henstedt eingeladen. In einer Kombination aus Harfenspiel, Gesang und Erzählungen verbunden mit einem Menü aus der Küche des Landgasthauses zeigten sich alle Gäste im voll besetzten Saal gut versorgt und sehr zufrieden mit dem Abend.

Schon im vergangenen Jahr hatte sich Brigitta Wortmann Gedanken über die Gestaltung eines Märchenabends gemacht. Mystisch sollte es sein und unbedingt mit Wasser in Verbindung gebracht werden. So hatte sie sich fünf Märchen mit den inhaltlichen Zentren wie dem Teich, dem Brunnen, der Quelle, dem Fluss und dem Meer ausgesucht. Schnell waren geeignete Wassermärchen gefunden, oft nach Erzählungen aus den Anfängen des 19. Jahrhunderts, die den Zuhörern auch noch relativ unbekannt und als Besonderheit ein vollkommen anderes Ende haben sollten. „Die Gräfin und die Wasserfrau“, „Die Gänsemagd am Brunnen“, „Der Korbflechter und die drei Quellen“, „Der Wassermann in der Donau“ und „Albhine, die Herrin der Meere“ – so lauteten die Erzählungen. Damit hatte Wortmann drei Märchen aus Deutschland – speziell dem Schwabenland, dem Schwarzwald und dem Donaudistrikt – eins aus Transsilvanien, der Heimat des Grafen Dracula im Zentrum Rumäniens, und eines mit keltischem Ursprung aus Irland ausgewählt.

Märchen, die zusammenfassend erheiternd wirkten, bisweilen aber auch zum Nachdenken anregten. Da gab es oft die Kombination aus Königreichen und der Hochzeit der Königskinder auf unterschiedlichen Wegen. Wer

aber die Einleitung „Es war einmal“ oder auch das Ende der Erzählungen mit „... und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute“ erwartet hatte, musste sich mitunter von Brigitta Wortmann eines Besseren belehren lassen.

Wortmann, märchenhaft mit dunkelblauem Kleid und darüber liegendem Netz passend zum Thema Wasser gekleidet, mischte das Spiel an ihrer Konzertharfe geschickt mit Gesang und Märchenerzählung. Die klaren Töne des Instruments erzeugten vor jedem der Märchen eine Atmosphäre, die die Zuhörer in die Vorstellungswelt der jeweiligen Lebenslage führte. Mit ihrer Gestik und der stimmlichen Anpassung an die jeweilige Situation fesselte sie ihre Gäste total. „Das war nicht nur Märchenerzählung, sondern schon theaterreif“, war von einigen Tischen die Freude am Märchenabend zu vernehmen.

Große Anerkennung für das Menü

Jeweils unterbrochen wurden die spannenden Erzählungen durch einen Gang des Menüs. Alexander Baumann, Koch in Stövers Landgasthaus, besitzt zwar noch keinen Michelin-Stern, aber die von ihm und seinem Küchenteam gezauberten Speisen fanden bei allen Gästen große Anerkennung. Ob ein cremiges Duett von Tomate und Basilikum, ein Surf 'n' Turf von Rumpsteak mit Garnele, dem Mici, einem Hackfleischröllchen nach rumänischer Art, oder auch die abschließenden Vanille-Ofenschlupfer – alles mundete den Gästen, Reste gab es auf keinem Teller.

Inge Hibbeler, Angela Tezlaff und Anke Ahrens waren in der Verbindung als Geschwister und Tochter, ein Teil ihres Bassumer Familienkreises, nach Groß Henstedt gekommen, um Märchen zu hören und auch gut zu speisen. „Beides hat geklappt. Wir waren mit dem Abend sehr zufrieden. Wer heute nicht hier war, hat wirklich was versäumt“, so das Resümee der drei Damen.



Brigitta Wortmann verzauberte mit Harfenspiel, Gesang und Märchenerzählungen.

FOTO: VASIL DINEV